



1. Nachtrag

vom 14. Juni 2013

gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz zum

Basisprospekt

vom 31. Mai 2013

für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen

Dieser Nachtrag wird in gedruckter Form bei der Emittentin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten und den Anlegern auf der Internetseite der Emittentin (www.dkb.de) zur Verfügung gestellt.

Anleger, die vor Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß § 16 Absatz 3 Wertpapierprospektgesetz innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung dieses Nachtrages durch Erklärung gegenüber der Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin (die „Emittentin“) widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Durch den Nachtrag vom 14. Juni 2013 (der „Nachtrag“) wird der Basisprospekt vom 31. Mai 2013 für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen (der „Basisprospekt“) gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz geändert. Im Hinblick auf zukünftig unter dem Basisprospekt neu begebene Wertpapiere wird die Änderung dadurch deutlich gemacht, dass in den Endgültigen Bedingungen zu diesen Wertpapieren zusätzlich zur Bezeichnung des Basisprospekts der Zusatz „geändert durch den Nachtrag vom 14. Juni 2013“ aufgenommen wird.

Der Nachtrag zum Basisprospekt erfolgt, da unter dem Bestätigungsvermerk des HGB-Jahresabschlusses der DKB AG (Seite H-35 der Anlage III des Basisprospektes vom 31.05.2013) die testierenden Wirtschaftsprüfer der KPMG teilweise unzutreffend aufgeführt sind und insofern die Angabe hiermit korrigiert wird.

Änderung im Hinblick auf den Anhang III zum Basisprospekt

- Die im Appendix zu diesem Nachtrag enthaltenen Unkonsolidierten Finanzinformationen 2012 der DKB AG werden als „Anhang III: Unkonsolidierte Finanzinformationen 2012“ unmittelbar vor der Unterschriftenseite auf der Seite U-1 des Basisprospekts hinzugefügt und ersetzen damit den ursprünglichen „Anhang III: Unkonsolidierte Finanzinformationen 2012“.

Appendix

Anhang III: Unkonsolidierte Finanzinformationen 2012

HGB-BILANZ DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktivseite	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.052		2.592
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	624.308		586.229
		627.360	588.821
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	164.658		229.052
b) andere Forderungen	6.661.524		4.093.416
		6.826.182	4.322.468
4. Forderungen an Kunden			
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	TEUR 22.926.219	53.620.862	51.110.572
	(Vorjahr: TEUR 22.134.572)		
Kommunalkredite	TEUR 8.918.853		
	(Vorjahr: TEUR 8.292.056)		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	2.298.333		1.204.577
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	TEUR 2.298.333		
	(Vorjahr: TEUR 1.204.577)		
bb) von anderen Emittenten	1.727.705		2.188.161
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	TEUR 1.689.423		
	(Vorjahr: TEUR 2.113.330)		
c) eigene Schuldverschreibungen	751.187		749.380
Nennbetrag:	TEUR 750.000	4.777.225	4.142.118
	(Vorjahr: TEUR 750.000)		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		120.524	122.521
7. Beteiligungen		20.718	20.334
darunter: an Kreditinstituten	TEUR 19.996		
	(Vorjahr: TEUR 19.996)		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		101.478	201.527
darunter: an Kreditinstituten	TEUR 79.800		
	(Vorjahr: TEUR 79.800)		
9. Treuhandvermögen		11.207	11.643
darunter: Treuhandkredite	TEUR 11.183		
	(Vorjahr: TEUR 11.622)		
12. Sachanlagen		0	2
14. Sonstige Vermögensgegenstände		13.948	23.119
15. Rechnungsabgrenzungsposten		17.563	33.627
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		4.017	3.496
Summe der Aktiva		66.141.084	60.580.248

Passivseite

	TEUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		49.050		652.957
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		19.460.176		20.523.207
			19.509.226	21.176.164
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		134.496		95.076
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	22.604.215			21.182.796
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.064.603	38.668.818		11.538.761
			38.803.314	32.816.633
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			4.453.604	3.591.237
4. Treuhandverbindlichkeiten			11.207	11.643
darunter: Treuhandkredite	TEUR 11.183			
	(Vorjahr: TEUR 11.622)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			283.679	151.516
6. Rechnungsabgrenzungsposten			12.738	14.584
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.656		24.888
b) Steuerrückstellungen		0		950
c) andere Rückstellungen		115.930		71.386
			145.586	97.224
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			487.666	487.718
10. Genusrechtskapital			18.152	17.617
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	TEUR 0			
	(Vorjahr: TEUR 0)			
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			80.000	0
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		339.300		339.300
b) Kapitalrücklage		1.314.381		1.194.381
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	242.436			242.436
cd) andere Gewinnrücklagen	439.795			439.795
		682.231		682.231
			2.335.912	2.215.912
Summe der Passiva			66.141.084	60.580.248
1. Eventualverbindlichkeiten				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			484.097	570.984
2. Andere Verpflichtungen				
c) unwiderrufliche Kreditzusagen			2.309.554	2.989.594

HGB-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

	TEUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.412.744		2.351.467
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		52.895		45.779
			2.465.639	2.397.246
2. Zinsaufwendungen			1.873.204	1.783.766
			592.435	613.480
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.538		1.081
b) Beteiligungen		0		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		206		343
			1.744	1.424
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			2.202	7.037
5. Provisionserträge			264.807	249.935
6. Provisionsaufwendungen			269.445	245.706
			-4.638	4.229
8. Sonstige betriebliche Erträge			17.996	7.263
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	89.796			82.318
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.063			17.072
darunter:		108.859		99.390
für Altersversorgung	TEUR 5.759			
	(Vorjahr: TEUR 4.615)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		174.568		164.594
			283.427	263.984
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			0	866
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			24.051	18.016
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft			117.317	223.056
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			6.122	1.726
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			191.066	129.237
20. Außerordentliche Erträge			59.985	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			19.013	10.073
22. Außerordentliches Ergebnis			40.972	-10.073
23. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19.170		1.483
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		89		156
			19.081	1.327
26. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			251.119	120.491
27. Jahresüberschuss			0	0
34. Bilanzgewinn			0	0

ANHANG

Grundlagen zur Aufstellung

Der Jahresabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und den Regelungen des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern 1 und 3 der RechKredV.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340e ff. HGB).

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert, zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt. Forderungen aus Sachdarlehen (Lieferansprüche im Rahmen der Wertpapierleihe) werden wie die zugrunde liegenden Wertpapiere bewertet.

Die Bewertung der Wertpapierbestände des Umlaufvermögens erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Soweit ein inaktiver Markt besteht, wird der gemäß § 253 Abs. 3 HGB niedrigere beizulegende Wert aus einem Discounted-Cashflow-basierten Bewertungsmodell unter Berücksichtigung marktgängiger Parameter hergeleitet. Hierbei ergibt sich der risikobehaftete Zinssatz auf Basis von Marktzinssätzen mit der jeweiligen Restlaufzeit abgeleitet aus der EURO-SWAP-Kurve zuzüglich eines aus dem Markt abgeleiteten Liquiditätsspreads sowie eines auf aktuellen Ratings basierenden individuellen Bonitätsaufschlags.

Zum 31. Dezember 2012 wurde nur noch ein (Vorjahr: drei) Wertpapier mit einem Nominalvolumen in Höhe von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR) zum Modellkurs bewertet.

Die als Kreditersatzgeschäft definierten Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine Widmung der Wertpapiere zum Anlagevermögen erfolgt bereits im Rahmen des jeweiligen Erwerbs durch entsprechenden Beschluss. Echte Wertpapierpensionsgeschäfte im Sinne des § 340b Abs. 4 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Für alle erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Vorsorge getroffen worden. Darüber hinaus bestehen für latent

vorhandene Kreditrisiken Pauschalwertberichtigungen sowie ein „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Einbuchung der Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode, das heißt, es wird der abgezinste Erfüllungsbetrag eingebucht und in den Folgejahren zulasten des Zinsergebnisses aufgezinnt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nur dann gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und ihre Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden, werden nicht gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen, für die ein Ausfallrisiko besteht, werden Rückstellungen im Kreditgeschäft auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Insgesamt ist sichergestellt, dass weniger für als gegen die Inanspruchnahme für gemäß den §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen spricht.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung) erfolgt jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es werden die unmittelbaren leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen bewertet, wobei die dort vorhandenen Vermögensmittel diesen Verpflichtungen gegenübergestellt werden.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Annahmen p. a.	Zinssatz
Rechnungszinssatz	5,05 % ¹
Gehaltstrend	2,00 %
Karrieretrend	1,50 %
Entwicklung Beitragsbemessungsgrenze	2,00 %
Rententrend	2,00 %
Fluktuation	0,00 %
Pensionsalter	64 Jahre

¹ Der Abzinsungssatz entspricht der Bundesbankveröffentlichung per 30. November 2012. Die Veränderung des Zinssatzes um – 0,01 % zum 31. Dezember 2012 bleibt wegen Unwesentlichkeit unberücksichtigt.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt mittels des finanzmathematischen Verfahrens „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertmethode). Diese Methode berücksichtigt neben dem Barwert der verdienten Pensionsansprüche und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens auch die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus unvorhergesehenen Änderungen der Pensionsverpflichtung (Differenz von erwartetem zu tatsächlichem Verpflichtungsumfang) durch abweichende tatsächliche Bestandsveränderungen oder Gehalts- bzw. Rentenerhöhungen oder durch am Ende des Geschäftsjahres neu festgelegte Berechnungsparameter (und auch von dem erwarteten abweichenden tatsächlichen Ertrag aus einem Planvermögen bei einem externen Träger) ergeben. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen werden erfolgswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet. Ein die Verpflichtungen übersteigender Betrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Die aus der Anwendung der gemäß des BilMoG geänderten Bewertungsparameter resultierenden Fehlbeträge bei den Pensionsrückstellungen sowie den pensionsähnlichen Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr vollständig zulasten des außerordentlichen Aufwands zugeführt. Dadurch entfällt in den Folgeperioden die jährliche Zuführung.

Derivative Finanzgeschäfte (Termingeschäfte, Swaps, Optionen) werden entsprechend ihrer Zweckbestimmung ausschließlich einem Sicherungsbestand zugeordnet. Gezahlte bzw. erhaltene Optionsprämien sowie die positiven bzw. negativen Marktwerte der zur Deckung von Wechselkurschwankungen eingesetzten Devisentermingeschäfte mit

einer Laufzeit von unter einem Jahr bzw. einer besonderen Deckung nach § 340h HGB werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte und gesicherte Geschäfte werden zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Bankbuch eingesetzt. Das Zinsänderungsrisiko wird auf Basis einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Geschäfte nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung beurteilt. Ergibt die Bewertung der gesamten Zinsposition des Bankbuchs einen Verpflichtungsüberschuss, so wird eine Drohverlustrückstellung nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Die Grundlage für die Bewertung bildet der IDW Rechnungslegungsstand IDW RS BFA 3. Hierbei wurde im Rahmen einer GuV-orientierten Betrachtung des Bestandsgeschäfts unter Berücksichtigung der Schließung offener Festzinspositionen sowie von Risikokosten und Verwaltungskosten ein barwertiges Periodenergebnis über den Gesamtbetrachtungszeitraum ermittelt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB i.V.m. § 340h HGB. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den durch die EZB veröffentlichten Euro-Referenzkursen des Abschlusstichtags umgerechnet. Die Umrechnung nicht abgewickelter Termingeschäfte erfolgt zum Terminkurs. Dienen Devisentermingeschäfte der Absicherung zinstragender Bilanzposten, so wird unter Wesentlichkeitsaspekten hinsichtlich der verbleibenden Nettosition und aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Geschäfte (unter einem Jahr) auf die Spaltung des Terminkurses verzichtet. Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte werden je Währung zu einer Devisenposition zusammengeführt und gemäß § 340h HGB als besonders gedeckt eingestuft. Dementsprechend werden die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Latente Steuern werden aufgrund des mit der BayernLB abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags und der daraus resultierenden ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers abgebildet.

Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß den Vorschriften der RechKredV.

Angaben zur Bilanz

Aktivseite

Forderungen an Kreditinstitute

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Andere Forderungen mit Restlaufzeit		
bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)	1.125,9	293,6
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.223,2	63,8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.839,1	3.229,1
mehr als fünf Jahre	473,3	506,9
Forderungen an verbundene Unternehmen	6.010,0	3.730,5

Forderungen an Kunden

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)	3.477,4	3.243,4
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.565,6	2.280,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.337,6	10.554,3
mehr als fünf Jahre	34.878,0	34.067,1
mit unbestimmter Laufzeit	1.362,3	965,8
Forderungen an verbundene Unternehmen	440,9	1.080,2
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238,9	–
Nachrangige Forderungen	35,4	35,2

Die Forderungen an Kunden werden nach aktivischer Absetzung der Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Pauschalwertberichtigungen wurden entsprechend der Portfoliowertberichtigung nach IAS ermittelt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
im Folgejahr fällig (einschließlich der anteiligen Zinsen)	138,6	499,6
börsenfähige Wertpapiere, davon		
börsennotiert	4.747,1	4.142,1
nicht börsennotiert	30,1	–
von verbundenen Unternehmen ausgegebene Wertpapiere	766,5	262,9

Im Berichtsjahr wurden keine Anleihen in das Anlagevermögen umgewidmet (Vorjahr: 44,5 Mio. EUR). Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Insgesamt beträgt der Buchwert der zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Papiere 239,2 Mio. EUR (Vorjahr: 593,4 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der im Anlagevermögen ausgewiesenen Bestände beläuft sich auf 232,8 Mio. EUR (Vorjahr: 556,2 Mio. EUR). Der Wertunterschied ist auf veränderte Marktbedingungen sowie auf Bonitätsänderungen zurückzuführen. Eine dauernde Wertminderung liegt jedoch nicht vor. Aus dem Wertpapierbestand des Anlagevermögens ergeben sich stille Reserven in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) sowie stille Lasten in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 42,0 Mio. EUR). Durch Fälligkeiten und getätigte Verkäufe reduzierte sich der Buchwert der Anleihen im Anlagevermögen um 354,2 Mio. EUR.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Nachrangige Wertpapiere	–	0,4
Börsenfähige Wertpapiere, davon		
börsennotiert	69,5	71,8
nicht börsennotiert	41,0	40,7

Im Anlagevermögen werden Anteile an einem geschlossenen Immobilienfonds mit einem Buchwert von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere beläuft sich auf 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR).

Die Angaben zum Investmentvermögen erfolgen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

<i>in Mio. EUR</i>	Buchwert (BW) 31.12.2012	Marktwert (MW) 31.12.2012	Δ MW – BW	Aus- schüttung 2012	Tägliche Rückgabe möglich
Aktienfonds					
DKB Asien TNL	13,0	13,0	0	–	ja
DKB Europa TNL	12,1	12,1	0	–	ja
DKB Nordamerika TNL	9,7	9,7	0	–	ja
DKB Pharma TNL	19,0	19,0	0	–	ja
DKB Zukunftsfonds	10,3	10,3	0	–	ja
DKB Ökofonds	7,8	7,8	0	–	ja
DKB Teletech ANL	5,1	5,1	0	–	ja
DKB Pharma ANL	0,8	0,9	0,1	–	ja
DKB Teletech TNL	10,7	10,7	0	–	ja
Mischfonds					
DKB NBL ANL	17,0	17,0	0	0,1	ja
Immobilienfonds					
BGV III Feeder 3	10,0	10,5	0,5	1,0	nein

Es bestehen keine unterlassenen Abschreibungen im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

Anteile an verbundenen Unternehmen

<i>in Mio. EUR</i>	2012	2011
Börsenfähige Wertpapiere, davon		
nicht börsennotiert	91,6	179,8

Durch den im Berichtszeitraum erfolgten Verkauf der DKB Immobilien AG an die TAG Immobilien-Gruppe reduzierte sich der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen um 100 Mio. EUR.

Treuhandvermögen

in Mio. EUR

	2012	2011
Davon Forderungen an Kunden	11,2	11,6

Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind insbesondere Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen, aktivierte Ansprüche aus Zahlungsverkehrs- und Kreditkartenprovisionen sowie Steuererstattungsansprüche enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten resultieren im Wesentlichen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen sowie dem Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten.

Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio. EUR

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwert 31.12.2012	Restbuchwert 31.12.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	Veränderungen +/- ¹								
Beteiligungen			0,4				20,7	20,3	
Anteile an verbundenen Unternehmen			- 100,0				101,5	201,5	
Wertpapiere des Anlagevermögens			- 354,2				249,2	603,4	

¹ Von der Zusammenfassungsmöglichkeit nach § 34 Abs. 3 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

In den Beteiligungen sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten.

Vermögensgegenstände in fremder Währung

in Mio. EUR

	2012	2011
Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände	293,0	309,5

Passivseite

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Befristete Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit		
bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)	1.000,7	1.964,3
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.646,5	2.761,8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.086,4	7.826,7
mehr als fünf Jahre	7.726,6	7.970,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.184,9	5.285,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Andere befristete Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit		
bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)	10.248,9	5.827,1
mehr als drei Monate bis ein Jahr	800,7	1.465,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.336,3	529,9
mehr als fünf Jahre	3.678,7	3.716,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89,5	113,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,7	0,7

Verbriefte Verbindlichkeiten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Verbindlichkeiten, fällig im Folgejahr (einschließlich der anteiligen Zinsen)	426,0	373,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	585,4	507,7

Deckungsrechnung

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Öffentliche Pfandbriefe	4.928,9	3.646,9
Deckungswerte enthalten in		
Forderungen an Kreditinstitute	58,2	55,0
Forderungen an Kunden	5.991,2	6.017,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	345,0	487,2
Überdeckung	1.465,5	2.913,0
Hypothekendarlehen	3.325,4	3.480,1
Deckungswerte enthalten in		
Forderungen an Kreditinstitute	15,0	0,0
Forderungen an Kunden	6.313,2	5.156,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	235,0	310,0
Überdeckung	3.237,8	1.986,5

Treuhandverbindlichkeiten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,2	11,6

Sonstige Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB abzuführende Periodenergebnis, Verbindlichkeiten wegen Aufwand aus dem Kreditkartengeschäft, abzuführende Lohnsteuer- und Kapitalertragsteuerbeträge sowie per 31. Dezember 2012 bestehende Zinszahlungsverpflichtungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Es werden Rückstellungen für Pensionen und vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen sowie für sonstige Verpflichtungen gebildet.

Im Berichtsjahr wurde der aus der Anwendung des BilMoG resultierende Fehlbetrag bei den Pensionsrückstellungen vollständig ergebniswirksam zugeführt. Dadurch entfällt in den Folgeperioden die jährliche Zuführung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Die Rückstellungen beinhalten Pensionsrückstellungen in Höhe von 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR). In den anderen Rückstellungen bilden die Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR), die sonstigen Rückstellungen

(zum Beispiel Archivierung, Prozesskosten, Rückstellung für Einlagen mit steigendem Zins) in Höhe von 92,0 Mio. EUR (Vorjahr: 49,9 Mio. EUR) sowie die Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) die wesentlichen Positionen.

Das Planvermögen, mit dem die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie Zeitguthaben gesichert werden, wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungswerten verrechnet. Erträge aus dem Deckungsvermögen wurden mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung verrechnet.

Bruttoausweis	Rückstellungen für Altersteilzeit	Rückstellungen für Überstundenvergütung
<i>in Mio. EUR</i>		
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	8,2	13,9
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	4,7	17,6
Zeitwert des Deckungsvermögens	5,0	17,9
Aufwendungen aus der Aufzinsung im laufenden Geschäftsjahr	0,5	1,0
Erträge aus Deckungsvermögen im laufenden Geschäftsjahr	0,1	0,1

Nachrangige Verbindlichkeiten	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80,0	80,0

Für eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) angefallen.

Es ist eine Verbindlichkeit in Höhe von 50,0 Mio. EUR enthalten, die 10 Prozent des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigt. Diese wird mit 6,05 Prozent verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 24. März 2020.

Sämtliche nachrangigen Verbindlichkeiten sind vertraglich folgendermaßen ausgestattet: Im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erfolgt eine Rückerstattung erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung auf Verlangen der Gläubiger kann nicht entstehen. Die Voraussetzungen zur Zurechnung zum haftenden Eigenkapital gemäß § 10 Abs. 5a KWG sind für einen Bestand von nominal 476,7 Mio. EUR erfüllt. Unter Beachtung der Restlaufzeit und der abzusetzenden Disagien (0,5 Mio. EUR) finden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 476,2 Mio. EUR im Zuge der Ermittlung der Eigenmittel Berücksichtigung.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtszeitraum wurde eine in den Vorjahren gebildete Vorsorgereserve nach § 340f HGB in Höhe von 80,0 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB umgewidmet.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 339,3 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 130,5 Millionen nennwertlose Stückaktien.

Die stillen Reserven aus dem Wertpapierbestand betragen abzüglich der stillen Lasten aus den wie Anlagevermögen bewerteten Beständen 35,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Diese werden unter Beachtung der hiervon auf eigene Emissionen entfallenden stillen Reserven in Höhe von 1,1 Mio. EUR nach den Vorschriften des § 10 Abs. 4a und 4c KWG i. V. m. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 7 KWG zu 45 Prozent dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Im Geschäftsjahr erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 19. Juni 2012 eine Kapitalerhöhung der DKB AG in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 120 Mio. EUR. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 25. Juni 2012 und erteilte die Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Nach § 268 Abs. 8 HGB dürfen Gewinne aus Zuschreibungen über die Anschaffungskosten von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen zu verrechnenden Vermögenswerten nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens den insgesamt angesetzten Beträgen, abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern, entsprechen. Zum 31. Dezember 2012 betragen die grundsätzlich ausschüttungsgesperren Beträge 0,6 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund der ausreichend vorhandenen anderen Gewinnrücklagen erfolgt jedoch eine vollständige Abführung des Jahresergebnisses.

Verbindlichkeiten in fremder Währung	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten	154,7	161,7

Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Für nachstehende Verbindlichkeiten (ohne verbriefte Verbindlichkeiten) wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert als Sicherheit übertragen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.214,1	13.080,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.760,8	3.826,3

Aufgliederung der Bilanz für Pfandbriefbanken

Da das Pfandbriefgeschäft in der bilanziellen Wirkung nicht den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit darstellt, werden die für Pfandbriefbanken zusätzlichen Formvorschriften nicht im Gliederungsschema der Bilanz, sondern im Anhang dargestellt.

Untergliederung der Bilanzposten aufgrund des Pfandbriefgeschäfts:

Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Hypothekendarlehen	–	–
b) Kommunalkredite	–	–
c) Andere Forderungen	6.826,2	4.322,5
darunter:		
täglich fällig	164,7	229,1
gegen Beleihung von Wertpapieren	–	–

Aktiva 4 – Forderungen an Kunden

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Hypothekendarlehen	22.926,2	22.134,6
b) Kommunalkredite	8.918,9	8.292,1
c) Andere Forderungen	21.775,8	20.683,9
darunter:		
gegen Beleihung von Wertpapieren	14,7	15,9

Aktiva 15 – Rechnungsabgrenzungsposten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	15,7	27,6
b) Andere	1,9	6,0

Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	61,6	127,1
b) Begebene Öffentliche Namenspfandbriefe	99,2	141,8
c) Andere Verbindlichkeiten	19.348,4	20.907,3
darunter:		
täglich fällig	49,0	653,0
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	-	-
und Öffentliche Namenspfandbriefe	-	-

Passiva 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1.995,0	1.893,7
b) Begebene Öffentliche Namenspfandbriefe	2.270,3	1.992,9
c) Spareinlagen		
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	134,5	95,1
d) Andere Verbindlichkeiten	34.403,5	28.834,9
darunter:		
täglich fällig	22.604,2	21.182,8
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	-	-
und Öffentliche Namenspfandbriefe	-	-

Passiva 3 – Verbriefte Verbindlichkeiten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Begebene Schuldverschreibungen		
aa) Hypothekenpfandbriefe	1.323,9	1.514,4
ab) Öffentliche Pfandbriefe	2.623,6	1.570,7
ac) sonstige Schuldverschreibungen	506,1	506,1
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
darunter:		
Geldmarktpapiere	-	-

Passiva 6 – Rechnungsabgrenzungsposten

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	12,2	13,9
b) Andere	0,5	0,7

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In beiden unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Posten sind keine in Bezug auf die Gesamttätigkeit wesentlichen Einzelbeträge enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. aus der Änderung des Diskontierungssatzes von Rückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Zinszahlungen für Steuererstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung (0,8 Mio. EUR; Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Schäden, unter anderem aus dem Missbrauch im Kreditkartengeschäft, und Einzahlungen in den Missbrauchspool sowie die Bildung von Rückstellungen hierfür ausgewiesen. Der Ausweis des Beitrags zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Bankenabgabe) erfolgt ebenfalls in dieser Position.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, die sich aus der Umsetzung der für die DKB AG als Teil des BayernLB-Konzerns festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen ergeben haben. Dazu zählen ebenso Programme bei Tochterunternehmen sowie daraus resultierende Aufwendungen für Verlustübernahmen der Jahresergebnisse. Dem gegenüber stehen die realisierten Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der DKB Immobilien AG.

Des Weiteren beinhalten die außerordentlichen Aufwendungen die Effekte aus der Anwendung der Änderungen des BilMoG in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde dabei der komplette noch ausstehende Differenzbetrag aufwandswirksam den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position sind Steuererstattungen für Vorjahre enthalten. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB fallen auf der Ebene der DKB AG keine Ertragsteuerzahlungen für das laufende Geschäftsjahr an.

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Art der abgesicherten Risiken	Buchwert der Grundgeschäfte	Art der Bewertungseinheit	Höhe der abgesicherten Risiken
Zinsrisiken	15,0 Mio. EUR	Mikro-Hedge	100 %
Zins- und Währungsrisiko	61,9 Mio. EUR	Mikro-Hedge	100 %

Bei den nach § 254 HGB gebildeten Sicherungsbeziehungen stimmen die Parameter des abgesicherten Teils von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument überein. Es handelt sich um perfekte Mikro-Hedges. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wird unter dieser Voraussetzung mit der Critical-Term-Match-Methode bewertet. Die Bewertungseinheiten werden für die gesamte Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft gebildet.

Derivative Geschäfte

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 HGB i. V. m. § 36 RechKredV sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Darstellung der Volumina

<i>in Mio. EUR</i>	Nominalwerte	
	2012	2011
Zinsrisiken		
Zinsswaps	14.815,0	15.915,0
Caps/Floors	0,0	0,0
Zinsoptionen	15,0	15,0
Zinsrisiken insgesamt	14.830,0	15.930,0
Währungsrisiken		
Währungsswaps	111,3	124,3
Devisentermingeschäfte	130,1	139,0
Währungsrisiken insgesamt	241,4	263,3
Insgesamt	15.071,4	16.193,3

Beizulegender Zeitwert ¹				
<i>in Mio. EUR</i>	positiv		negativ	
	2012	2011	2012	2011
Zinsrisiken				
Zinsswaps	1,1	1,2	2.126,1	1.690,0
Caps/Floors	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsoptionen	0,0	0,0	0,1	0,4
Zinsrisiken insgesamt	1,1	1,2	2.126,2	1.690,4
Währungsrisiken				
Währungsswaps	12,5	12,8	12,5	12,8
Devisentermingeschäfte	0,5	1,2	0,0	1,7
Währungsrisiken insgesamt	13,0	14,0	12,5	14,5
Insgesamt	14,1	15,2	2.138,7	1.704,9

¹ Ohne Zinsabgrenzung.

Fristengliederung

<i>in Mio. EUR</i>	Nominalwerte			
	Zinsrisiken		Währungsrisiken	
	2012	2011	2012	2011
Bis ein Jahr	150,0	400,0	241,4	140,3
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.880,0	5.720,0	0,0	123,0
Über fünf Jahre	4.800,0	9.810,0	0,0	0,0
Insgesamt	14.830,0	15.930,0	241,4	263,3

Kontrahentengliederung

<i>in Mio. EUR</i>	Nominalwerte	
	2012	2011
Öffentliche Stellen in der OECD ¹	900,0	0,0
Banken in der OECD	14.109,5	16.131,1
Sonstige Kontrahenten	61,9	62,2
Insgesamt	15.071,4	16.193,3

¹ Aufgrund des Kontrahenten Erste Abwicklungsanstalt (vormals WestLB) im Vorjahr unter Banken in der OECD ausgewiesen.

<i>in Mio. EUR</i>	Beizulegender Zeitwert ²			
	positiv		negativ	
	2012	2011	2012	2011
Öffentliche Stellen in der OECD ¹	0,0	0,0	126,8	0,0
Banken in der OECD	1,6	2,4	2.011,9	1.704,9
Sonstige Kontrahenten	12,5	12,8	0,0	0,0
Insgesamt	14,1	15,2	2.138,7	1.704,9

¹ Aufgrund des Kontrahenten Erste Abwicklungsanstalt (vormals WestLB) im Vorjahr unter Banken in der OECD ausgewiesen.

² Ohne Zinsabgrenzung.

Die zinsbezogenen Geschäfte wurden zur Sicherung von Zinsschwankungen abgeschlossen. Sie werden mit den gesicherten Geschäften zusammen betrachtet und nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung bewertet. Eine Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs war zum 31. Dezember 2012 nicht erforderlich, da auf Basis einer GuV-orientierten Betrachtung der zinsbezogenen Geschäfte ein positives barwertiges Ergebnis über den Gesamtbetrachtungszeitraum ermittelt wurde. Die währungsbezogenen Geschäfte dienen der Deckung von Wechselkursschwankungen.

Angabe der DKB AG gemäß § 28 Pfandbriefgesetz (PfandBG)¹

Im Umlauf befindliche Pfandbriefe und Deckungsmassen

Öffentliche Pfandbriefe	Nennwert		Barwert	
	2012	2011	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>				
Gesamtbetrag der Deckungsmassen ²	6.394,4	6.559,9	7.213,4	7.157,7
davon Derivate	–	–	–	–
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	4.928,9	3.646,9	5.531,7	4.082,2
Überdeckung	1.465,5	2.913,0	1.681,7	3.075,5
	29,73 %	79,88 %	30,40 %	75,34 %

¹ Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

² Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

Öffentliche Pfandbriefe

	Risikobarwert ²	
	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Gesamtbetrag der Deckungsmassen ¹	6.441,4	6.410,2
davon Derivate	–	–
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	4.988,6	3.587,1
Überdeckung	1.452,8	2.823,1
	29,12%	78,70%

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

² Statistischer Ansatz (+250 BP).

Hypothekendarfandbriefe

	Nennwert		Barwert	
	2012	2011	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>				
Gesamtbetrag der Deckungsmassen ¹	6.563,2	5.466,6	7.624,4	6.130,1
davon Derivate	–	–	–	–
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	3.325,4	3.480,1	3.810,9	3.815,4
Überdeckung	3.237,8	1.986,5	3.813,5	2.314,6
	97,37%	57,08%	100,07%	60,66%

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

Hypothekendarfandbriefe

	Risikobarwert ²	
	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Gesamtbetrag der Deckungsmassen ¹	6.894,0	6.662,0
davon Derivate	–	–
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	3.252,1	4.521,4
Überdeckung	3.641,9	2.140,6
	111,98%	47,34%

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

² Statistischer Ansatz (+250 BP).

Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen	Öffentliche Pfandbriefe	Deckungs- massen ¹	Öffentliche Pfandbriefe	Deckungs- massen ¹
	2012	2012	2011	2011
<i>in Mio. EUR</i>				
Bis ein Jahr	81,5	807,7	105,5	658,8
Mehr als ein Jahr bis zwei Jahre	1.160,0	745,5	81,5	759,2
Mehr als zwei Jahre bis drei Jahre	1.007,0	800,7	900,0	730,9
Mehr als drei Jahre bis vier Jahre	262,0	625,4	502,0	890,2
Mehr als vier Jahre bis fünf Jahre	617,9	431,7	10,0	616,1
Mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	1.025,5	2.098,5	973,4	2.084,6
Über zehn Jahre	775,0	884,9	1.074,5	820,1
Insgesamt	4.928,9	6.394,4	3.646,9	6.559,9

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen	Hypotheken- pfandbriefe	Deckungs- massen ¹	Hypotheken- pfandbriefe	Deckungs- massen ¹
	2012	2012	2011	2011
<i>in Mio. EUR</i>				
Bis ein Jahr	342,5	667,0	340,0	538,1
Mehr als ein Jahr bis zwei Jahre	885,0	502,1	242,5	514,0
Mehr als zwei Jahre bis drei Jahre	39,0	750,7	885,0	440,8
Mehr als drei Jahre bis vier Jahre	–	914,2	39,0	743,3
Mehr als vier Jahre bis fünf Jahre	66,3	812,8	–	716,5
Mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	630,6	2.516,0	574,6	2.186,0
Über zehn Jahre	1.362,0	400,5	1.399,0	328,0
Insgesamt	3.325,4	6.563,2	3.480,1	5.466,6

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Art des Schuldners bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitz

	Deckungswerte	
	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Bundesrepublik Deutschland	6.336,2	6.381,7
Staat	35,6	36,0
regionale Gebietskörperschaften	998,4	1.044,5
örtliche Gebietskörperschaften	4.020,7	4.032,8
sonstige Schuldner	1.281,7	1.268,4
Weitere Deckung	58,2	178,2
Insgesamt	6.394,4	6.559,9

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen

	Deckungswerte	
	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Bis 300.000 EUR	2.898,7	2.393,7
Mehr als 300.000 EUR bis 5 Mio. EUR	1.967,3	1.722,8
Mehr als 5 Mio. EUR	1.447,2	1.040,1
Weitere Deckung	250,0	310,0
Insgesamt	6.563,2	5.466,6

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Staaten,
in denen die Grundstückssicherheiten liegen, und nach Nutzungsart**

	Deckungswerte	
	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Bundesrepublik Deutschland		
Wohnungen	961,5	791,8
Einfamilienhäuser	1.625,4	1.379,5
Mehrfamilienhäuser	3.471,4	2.876,2
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	7,1	15,1
Bauplätze	0,4	–
wohnwirtschaftlich insgesamt	6.065,8	5.062,6
Bürogebäude	–	–
Handelsgebäude	40,6	28,2
Industriegebäude	7,9	0,2
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	198,9	65,5
gewerblich insgesamt	247,4	94,0
weitere Deckung	250,0	310,0
Insgesamt	6.563,2	5.466,6

In den Deckungswerten bestanden zum Stichtag sowohl für Öffentliche als auch für hypothekarische Darlehen keine Leistungsstörungen.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Ergebnis
<i>in Mio. EUR</i>			
ae group AG, Gerstungen ¹	49,9	5,6	8,3
Bauland 3. Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, München ¹	100,0	0,0	0,0
Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München ^{1,2,3}	94,5	-10,1 ²	0,0
Bau-Partner GmbH, Halle (Saale) ⁴	49,7	-0,2	-0,6
CAUSALIS Immobilien 1. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln ^{5,6}		16,7	
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus ^{1,3}	100,0	0,0	0,0
DKB Finance GmbH, Berlin ⁷	100,0	9,7	1,3
DKB Grundbesitzvermittlung GmbH, Berlin ^{3,7}	100,0	0,1	0,0
DKB Immobilien Beteiligungs GmbH, Potsdam ¹	100,0	1,9	0,1
DKB IT-Services GmbH, Potsdam ^{1,3}	100,0	0,1	0,0
DKB PROGES GmbH, Berlin ⁷	100,0	0,5	0,4
DKB PROGES ZWEI GmbH, Berlin ¹	100,0	1,3	0,3
DKB Service GmbH, Potsdam ^{1,3}	100,0	0,1	0,0
DKB Wohnen GmbH, Berlin ^{1,3}	94,5	0,0	0,0
DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH, Berlin ^{1,3}	100,0	2,5	0,0
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,3}	100,0	12,1	0,0
Film und Video Untertitelung Gerhard Lehmann AG, Potsdam ⁸	33,3	-2,0	-0,5
FMP Erste Objektgesellschaft mbH, Potsdam ¹	100,0	0,1	0,1
FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH, Potsdam ⁷	100,0	2,4	1,4
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,3}	63,0	5,6	0,0
GbR Olympisches Dorf, Potsdam ¹	100,0	0,0	0,0
GESO Gesellschaft für Sensorik, geotechnischen Umweltschutz und mathematische Modellierung mbH, Jena ⁶	43,1	-0,4	0,0
Hausbau Dresden GmbH, München ¹	100,0	0,0	0,0
Heym AG, Gleichamberg ¹	38,0	0,4	0,9

¹ Jahresabschluss 31.12.2011.

² Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

³ Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2010.

⁵ Zweckgesellschaft.

⁶ Jahresabschluss 31.12.2010.

⁷ Vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2012.

⁸ Jahresabschluss 31.12.2009.

Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Ergebnis
<i>in Mio. EUR</i>			
HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,3}	100,0	0,0	0,0
KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH, München ¹	75,0	0,4	0,0
LBG Liebenberger Betriebsgesellschaft mbH, Liebenberg, Löwenberger Land OT Liebenberg ¹	100,0	0,0	0,0
Mandala Internet, EDV-Service GmbH, Braunschweig ¹	20,0	0,5	0,0
Mediport Venture Fonds Zwei GmbH, Berlin ⁹	53,8	-0,9	-1,1
MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH, Berlin ⁷	100,0	2,4	-1,9
Neue Novel Ferm Verwaltungs GmbH, Dettmannsdorf ¹⁰	49,0	0,0	0,0
Novel Ferm Brennerei Dettmannsdorf GmbH & Co. KG, Dettmannsdorf ¹⁰	49,0	-8,2	-4,8
Oberhachinger Bauland GmbH; Wohnbau- und Erschließungsgesellschaft, München ¹	91,0	-2,4	0,0
PN Haus- und Grundbesitzgesellschaft Potsdam-Nürnberg GmbH & Co. KG, Köln ^{5,6}		60,8	
Potsdamer Immobiliengesellschaft mbH, Potsdam ¹	100,0	0,1	0,0
PROGES Drei GmbH, Berlin ¹	100,0	0,2	0,1
PROGES Oranienburger Strasse Gesellschaft mbH ¹	100,0	0,0	0,0
PROGES Sparingberg GmbH, Berlin ¹	100,0	0,3	0,1
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München ¹	50,0	-0,1	18,1
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München ¹	50,0	0,0	0,0
SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach ⁶	23,4	20,2	-9,7
SKG BANK AG, Saarbrücken ^{3,7}	100,0	81,5	0,0
Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus ¹	74,9	39,9	5,1
TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin ¹	50,0	0,0	0,0
TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Berlin ¹	47,0	-7,4	0,1
WKP Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. O-TEL KG, Berlin ¹	94,9	0,1	0,0

¹ Jahresabschluss 31.12.2011.

² Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

³ Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2010.

⁵ Zweckgesellschaft.

⁶ Jahresabschluss 31.12.2010.

⁷ Vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2012.

⁸ Jahresabschluss 31.12.2009.

⁹ Aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2009.

¹⁰ Aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2011.

Publikumsfonds und Spezialfonds

Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Ergebnis
<i>in Mio. EUR</i>			
BGV III Feeder 3 SICAV FIS ¹	16,7	63,2	2,8
DKB Asien Fonds TNL, Luxemburg ²	64,3	18,7	0,0
DKB Europa Fonds TNL, Luxemburg ²	65,6	20,2	-1,1
DKB Neue Bundesländer Fonds ANL, Luxemburg ²	96,5	19,2	-0,3
DKB Nordamerika Fonds TNL, Luxemburg ²	70,0	15,3	2,3
DKB Ökofonds TNL, Luxemburg ²	93,0	8,9	-4,0
DKB Pharma Fonds AL, Luxemburg ²	17,1	4,6	0,5
DKB Pharma Fonds TNL, Luxemburg ²	85,0	27,2	2,7
DKB Teletech Fonds AL, Luxemburg ²	91,8	6,4	0,4
DKB Teletech Fonds TNL, Luxemburg ²	92,8	13,3	0,8
DKB Zukunftsfonds TNL, Luxemburg ²	88,8	11,1	-2,7

¹ Jahresabschluss 31.12.2011.

² Jahresabschluss 31.03.2012.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der DKB AG bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen die vor allem die Bereiche banknahe Dienstleistungen, IT-Betrieb, Facility-Management und Marketing betreffen.

Übertragene, vollständig ausgebuchte Vermögenswerte, bei denen weiterhin ein anhaltendes Engagement besteht

Die DKB AG hat im Rahmen einer konzerninternen Transaktionen einen Wertpapierbestand unter Rückbehalt betragsmäßig begrenzter Chancen und Risiken an die BayernLB übertragen und ausgebucht. Die hieraus resultierenden Effekte werden vor dem Hintergrund der aktuellen Marktlage und des Standes des Abwicklungsverfahrens als unwesentlich eingeschätzt.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die DKB AG hat nach § 10 Abs. 5 der Satzung des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin, die Verpflichtung übernommen, im Bedarfsfall bei Sicherungsfällen Nachschüsse zu leisten. Die Nachschusspflicht ist für jedes Mitglied begrenzt, und zwar für die gesamte Dauer des Fonds sowie für alle Sicherungsfälle insgesamt für den auf ihn entfallenden Teil des in § 8 Abs. 1 der Satzung festgelegten Gesamtvolumens des Fonds, vermindert um alle von ihm bereits geleisteten Beiträge.

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die DKB AG unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der DKB AG zählen:

- die alleinige Gesellschafterin Bayerische Landesbank, München (Mutterunternehmen),
- die Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen des DKB-Konzerns,
- die Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des BayernLB-Konzerns,
- die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB AG und des Vorstands und des Verwaltungsrats der Bayerischen Landesbank sowie deren nahe Familienangehörige.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Organe der Deutschen Kreditbank AG

Vorstand

Günther Troppmann	bis 31.12.2012 Vorsitzender des Vorstands
Rolf Mähliß	Mitglied des Vorstands
Dr. Patrick Wilden	Mitglied des Vorstands
Stefan Unterlandstättnr	Mitglied des Vorstands ab 01.01.2013 Vorsitzender des Vorstands

Aufsichtsrat

Jan-Christian Dreesen	Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01.01.2013 Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Gerd Häusler	ab 01.01.2013 Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Marcus Kramer	Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Nils Niermann	Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Walter Pache	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Günzburg-Krumbach unabhängiger Finanzexperte
Stephan Winkelmeier	Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Theo Zellner	Präsident des Sparkassenverbands Bayern
Dr. Edgar Zoller	Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Dr. Peter Kahn	bis 21.03.2012 Ehrenmitglied Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Bayerischen Landesbank i. R.
Franz Neubauer	bis 21.03.2012 Ehrenmitglied Staatsminister a. D.

Arbeitnehmervertreter

Bianca Häsen	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Bankangestellte Deutsche Kreditbank AG
Christine Enz	Vertreterin Deutscher Bankangestellten Verband DBV
Jens Hübler	leitender Bankangestellter Deutsche Kreditbank AG
Wolfhard Möller	Angestellter Deutsche Kreditbank AG
Frank Radtke	Angestellter Deutsche Kreditbank AG
Dr. Friedrich Sendelbeck	Vertreter Verdi
Christine Wollweber	Angestellte DKB Service GmbH
Ufuk Yasar	Angestellter Deutsche Kreditbank AG

Bezüge der Organe der DKB AG

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Gesamtbezüge des Geschäftsjahres:		
Mitglieder des Vorstands	3,1	2,1
kurzfristig fällige Leistungen	2,0	1,7
andere langfristig fällige Leistungen	0,4	0,4
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,7	0,0
Mitglieder des Aufsichtsrats	0,1	0,1
frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	0,4	0,4
Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene gebildete Pensionsrückstellungen	6,4	6,3

Von den im Vorjahr ausgewiesenen Bezügen für Mitglieder des Vorstands wurden im Berichtsjahr 0,7 Mio. EUR erfolgswirksam aufgelöst.

Die für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 berücksichtigte variable Vergütung in Höhe von 0,7 Mio. EUR steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kredite an Organe der DKB AG

in Mio. EUR

	2012	2011
Gesamtbetrag der den Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der zu ihren Gunsten eingegangenen Haftungsverhältnisse:		
Mitglieder des Vorstands	3,4	3,5
Mitglieder des Aufsichtsrats	1,5	1,1

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten

Günther Troppmann	MITEC Automotive AG, Eisenach Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg (bis 31.12.2012) Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH (FBB), Berlin SKG BANK AG, Saarbrücken
Rolf Mähliß	Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach SKG BANK AG, Saarbrücken
Dr. Patrick Wilden	Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus SKG BANK AG, Saarbrücken ae group AG, Gerstungen
Stefan Unterlandstätter	SKG BANK AG, Saarbrücken

Honorar für den Abschlussprüfer

in Mio. EUR

	2012 ¹	2011 ¹
Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasstes Honorar für		
die Abschlussprüfungsleistungen	1,4 ²	1,2
andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1
sonstige Leistungen	1,2	0
Insgesamt	3,1	1,6

¹ Ohne Umsatzsteuer (netto).

² Davon 0,1 Mio. EUR für das Vorjahr.

Anzahl der Mitarbeiter

	2012	2011
Mitarbeiter (Kapazitäten) im Jahresdurchschnitt	1.320	1.256
davon Teilzeitkapazitäten	237	212
davon männlich	611	578
davon weiblich	709	678

Gesellschafter

Die DKB AG ist seit 1995 ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Bayerischen Landesbank, München. Die Bayerische Landesbank, München, ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Eigentümer sind – indirekt über die BayernLB Holding AG – der Freistaat Bayern und der Sparkassenverband Bayern. Die Mitteilung der Bayerischen Landesbank, München, gemäß § 20 Abs. 4 AktG ist an die DKB AG erfolgt.

Die DKB AG wird in den Konzernabschluss der Bayerischen Landesbank, München, einbezogen. Der Konzernabschluss der Bayerischen Landesbank, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Bayerische Landesbank, München, hat für die Verbindlichkeiten der DKB AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die Bayerische Landesbank, München, dafür Sorge, dass die DKB AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Seit dem 1. Januar 2009 besteht mit der Bayerischen Landesbank, München, ein Ergebnisabführungsvertrag mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren.

Gewinnverwendung

	2012	2011
<i>in Mio. EUR</i>		
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	251,1	120,5

Berlin, den 13. Februar 2013

Deutsche Kreditbank AG
Der Vorstand



Stefan Unterlandstättner



Rolf Mähliß



Dr. Patrick Wilden

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 13. Februar 2013

Deutsche Kreditbank AG
Vorstand

Stefan Unterlandstättner

Rolf Mähliß

Dr. Patrick Wilden

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 13. Februar 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zoeger
Wirtschaftsprüfer

Hering
Wirtschaftsprüfer

Unterschriftenseite

Berlin, den 14. Juni 2013

Deutsche Kreditbank AG

Taubenstraße 7-9

10117 Berlin

Unterzeichner:

gez. [Frauke Plaß]

gez. [Wolfgang Zweck]